

Zinsen für Ratenkredite steigen, Phishing-E-Mails bei Bankkund*innen, Aktien-Tipp: A2 Milk

Zinsen für Ratenkredite steigen

Die Kosten für private Ratenkredite stiegen bei regionalen Banken von 4,85 Prozent auf 6,24 Prozent. Bei bundesweit verfügbaren Angeboten erhöhten sich die Zinsen aufgrund des engen Wettbewerbs geringer auf jetzt 4,2 Prozent ([FAZ](#)). Das ergab eine Auswertung des Vergleichsportals Verifox.

Die Banken vergeben aufgrund der steigenden Arbeitslosigkeit die Kredite nach strengerer Richtlinien. „Wir müssen damit rechnen, dass wir eine der tiefsten Rezessionen der Nachkriegsgeschichte bekommen. Das wird entsprechende Ausfälle geben“, sagte der Präsident des Bundesverbandes deutscher Banken (BdB), Commerzbank-Chef Martin Zielke.

Phishing-E-Mails bei Bankkund*innen

In NRW warnt die Verbraucherzentrale für betrügerischen Phishing-Mails der Sparkasse, Consorsbank und der Ing-DiBa, berichtet der [Focus](#). Die E-Mails sähen täuschend echt aus, weil sie jeweils dem exakten Corporate Design der Geldinstitute entsprächen. Der/ die Empfänger*in der Mail werde gebeten, einem Link zu folgen und sensible Daten einzugeben, die dann nicht bei der Bank, sondern bei den Absendern der Mail landen.

Die Verbraucherzentrale rät denjenigen, die eine solche E-Mail

empfangen haben, die Forderungen zu ignorieren und die Mail in den Spam-Ordner zu verschieben.



Aktien-Tipp: A2 Milk

Das neuseeländische Unternehmen stellt Milchprodukte ohne das Protein Beta-Casein A1 her, das Milch bekömmlicher macht. Jetzt verlieh ein positiver Analystenkommentar der UBS und die angekündigte Aufnahme der Aktie in den S&P/ASX50 (ab dem 22. Juni 2020), in dem die 50 größten australischen Unternehmen gelistet sind, zusätzlich Aufwind. Goldman Sachs-Analyst Aaron Yeoh bezifferte das Kursziel mit 20,50 Australischen Dollar.

Das Fazit von [Der Aktionär](#) lautet: „Charttechnisch betrachtet hat die A2-Milk-Aktie mit dem Ausbruch auf ein neues Rekordhoch ein massives Kaufsignal generiert. Allerdings wird das Unternehmen inzwischen mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis von 39 für 2020 gehandelt. Investierte Anleger halten dennoch an den Papieren fest und setzen auf eine Fortsetzung der heißen Wachstumsstory.“

